



CANOPY OF PRAYER

April #127-2022

Autorin

Jane Lasonder

Gründerin von
Red Alert Task Force



Liebe Gebetsfreunde in Europa,

„Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und die Zerschlagenen zu entlassen in die Freiheit und zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.“ Lukas 4,18-19

Jesus zitiert die Worte des Propheten Jesaja (61,1-2) und erklärt, dass Freiheit nun auch für alle Gefangenen und Unterdrückten gilt. Diese Freiheit in Christus ist immer für alle verfügbar, die die „gute Nachricht“ hören und annehmen. Aber wie können diejenigen, die real in Sklaverei gehalten werden, echte Freiheit finden, wenn ihnen nicht geholfen wird? Wie effektiv helfen wir denjenigen, die jetzt im Jahr 2022 gefangen oder unterdrückt sind?

Jill Jeal

Menschenhandel

Nach der Definition der Vereinten Nationen bedeutet Menschenhandel: „Die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen zum Zwecke der Ausbeutung“. Die Opfer werden von den Menschenhändlern durch Schuldnechtschaft, Gewalt und/oder Drogen in ein Abhängigkeitsverhältnis gezwungen. Die Opfer werden zu „ausgebeuteten“ Waren und werden ihrer persönlichen Rechte, ihrer Redefreiheit, ihrer Unabhängigkeit und ihrer Selbstachtung beraubt. Es sind nicht nur ausländische, arme Menschen, die Opfer von Menschenhandel werden. Menschen jeden Alters, jeder Klasse, Religion, Nationalität, jedes Geschlechts und jeder Hautfarbe können Opfer von Menschenhandel werden. Gefährdet sind Personen wie Obdachlose, Minderjährige, junge Erwachsene, Migranten und Menschen, die in der Prostitution tätig sind. Ebenso Angehörige ethnischer Minderheiten, Kinder in Pflegefamilien oder Heimen und Menschen, die in Armut leben, sowie Menschen mit gestörtem Familienleben und Menschen in Krisen- oder Konfliktsituationen.



Kontakt zu einem Mitarbeiter des Gesundheitswesens (Ärzte, Zahnärzte, Primärversorgung), 80 % davon im ersten Jahr. Eine Umfrage unter 1000 Ärzten ergab, dass weniger als 10 % von ihnen jemals den Verdacht hatten, dass sie mit einem Opfer der Sklaverei in Kontakt gekommen waren. Nur 20 % von ihnen gaben an, sie wüssten, was zu tun sei, wenn sie einem Opfer begegneten, auf welche Anzeichen sie achten müssten oder welche Gesetze und Verfahren es für die Meldung von Sicherheitsbedenken gibt.

Die Red Alert Task Force ist eine Organisation, die darauf abzielt, Fachleute zusammenzubringen: Ärzte, Chirurgen, Akademiker, Politiker, Lehrer, Überlebende der Sklaverei und andere, die mit Leidenschaft aufklären, beraten, die die Politik ändern wollen und die sich dem Kampf gegen die Ungerechtigkeit der modernen Sklaverei und des Menschenhandels anschließen wollen. Die Mitarbeiter der Task Force gehen in

Krankenhäuser, medizinische Fakultäten, Universitäten, Schulen, Unternehmen, Regierungen, Polizeidienststellen und andere Einrichtungen, um über moderne Sklaverei und Menschenhandel aufzuklären und darüber zu informieren, was Sklaverei ist, wie man sie erkennt und was man tun kann. Wir sind derzeit im Vereinigten Königreich, in Deutschland, den Niederlanden und den USA tätig und wollen auch in anderen Ländern tätig werden. <https://redalerttaskforce.com>

Was kann man dagegen tun?

Wissen Sie, woran Sie eine Person erkennen, die möglicherweise ein Opfer des Menschenhandels ist? Viele Menschen kennen die Anzeichen nicht, wie z.B.: Sie wirken verängstigt, ängstlich, deprimiert, zurückgezogen und sind nicht in der Lage bzw. nur zögernd, Blickkontakt aufzunehmen; sie können die Landessprache nicht sprechen; sie haben jemanden, der dauernd für sie spricht oder übersetzt; sie sind ihrem Alter entsprechend unangemessen gekleidet.

Noch wichtiger ist die Frage, ob unser Gesundheitspersonal und andere Fachkräfte wissen, wie sie folgende und andere Anzeichen erkennen können, wie z.B.: ungeklärte Verletzungen; mehrfache Schwangerschaften/Abtreibungen; unterernährtes Aussehen; keine Adresse angeben können oder sie sagen, dass sie nur zu Besuch sind; oder sie keine Krankenversicherung haben.

Ärzte und andere Angehörige der Gesundheitsberufe haben häufiger mit Opfern zu tun, als ihnen bewusst ist. Sie sind in einer einzigartigen Position, um zu helfen. 85 % der Opfer hatten während der Zeit des Menschenhandels

Gebet

- Betet bitte für die Arbeit der Red Alert Task Force, dass sie Mitglieder aus vielen Ländern bekommt, für mehr Partnerschaften bzw. Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und dass die Task Force für die Opfer von Menschenhandel und Sklaverei etwas bewirken kann.
- Betet für die Opfer, dass sie aus ihrer Sklaverei befreit werden und die körperliche, emotionale und geistige Freiheit finden, nach der sie sich sehnen.
- Betet für die Flüchtlinge, die aus der Ukraine fliehen (hauptsächlich Frauen und Kinder), dass sie an den Grenzen nicht Opfer von Menschenhändlerbanden werden.

Erhörtes Gebet

Ein finnisches Gericht hat das Recht auf freie Meinungsäußerung bestätigt und alle Anklagen gegen den finnischen Abgeordneten Päivi Räsänen und die Bischöfin Juhana Pohjola abgewiesen. In einem einstimmigen Urteil kam das Gericht zu dem Schluss, dass es „nicht Sache des Bezirksgerichts ist, biblische Begriffe auszulegen“.

„Ich bin so dankbar, dass das Gericht die Bedrohung der Meinungsfreiheit erkannt und zu unseren Gunsten entschieden hat. Ich habe das Gefühl, dass mir nach dem Freispruch eine Last von den Schultern genommen wurde. Obwohl ich dankbar bin, dass ich die Chance hatte, für die Meinungsfreiheit einzutreten, hoffe ich, dass dieses Urteil dazu beitragen wird, dass andere nicht die gleiche Tortur durchmachen müssen“, sagte Päivi Räsänen nach ihrem Sieg.

NEUSTE NACHRICHT: Finnische Staatsanwälte haben soeben angekündigt, dass sie gegen das Urteil Berufung einlegen werden.

Weitere Gebetsanliegen:-

1. Der Schwerpunkt des Krieges in der Ukraine verlagert sich auf die östliche Region. Betet um Schutz für die Evakuierungen, um die Sicherheit der Zivilbevölkerung und für einen raschen Beginn von Friedensverhandlungen.
2. Betet für die zweite Runde der französischen Präsidentschaftswahlen zwischen Emmanuel Macron und Marine Le Pen, deren Ausgang weitreichende Konsequenzen für Frankreich und ganz Europa haben wird.

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06
BIC GENODES1NUE
Bitte Namen und Adresse angeben. Danke!

Spenden